

## **PRESSEMITTEILUNG**

zur Veröffentlichung am: 6.11.08

Ulm, den 05. November 2008/Ho

### **Fast 10.000 Besucher in der Sonderausstellung „Brot für die Welt, aber die Wurst bleibt hier“**

### **Noch bis kommenden Sonntag, den 9. November 2008, sind im Museum der Brotkultur politische Plakate von Klaus Staeck zu sehen**

Offenbar haben die Plakate zur Entwicklungs- und Umweltpolitik, die der Künstler Klaus Staeck seit den 70er Jahren zu meist tagesaktuellen Themen schuf, bis heute nichts von ihrer Wirkkraft verloren. Die hinter sinnige Kombination von Text- und Bildelementen der Fotomontagen ebenso wie der beißende Humor jeder einzelnen Idee sprechen den Betrachter ganz unmittelbar an und fordern zur Stellungnahme auf.

So führt das Plakat „Nord-Süd-Gefälle“ von 1991, das einen übervollen Silberteller und einen, mit nur mit wenigen Steinen gefüllten Blechnapf gegenüberstellt, unumwunden vor Augen, wovor wir dieselben gerne verschließen. Eine Stärke von Klaus Staecks Werken besteht darin, hochkomplexe Fragen der Verteilungsgerechtigkeit oder des verantwortungsvollen Umgangs mit unseren Ressourcen so auf den Punkt zu bringen.

Entsprechend groß ist das Interesse an der Ausstellung deshalb nicht nur unter den Zeitgenossen der politischen Ereignisse, die mit den Plakaten in Erinnerung gerufen werden, sondern gerade auch unter den vielen jugendlichen Besuchern. Bis einschließlich Sonntag werden die satirischen Arbeiten von Klaus Staeck noch im Museum der Brotkultur gezeigt.